

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Forest Dieback - Real Danger or Scaremongering?*

Das komplette Material finden Sie hier:













[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



©2004 - Arbeitsblätter Sekundarstufe  
**6.53 Forest Dieback - Real Danger or Scaremongering?**  
Texte und Materialien - MW 3<sub>11</sub>

**Lösungsvorschläge zu Texte und Materialien MW 3<sub>11</sub>**

Match the trees with their leaves. Then name the trees. Which of you knows the trees and their leaves best?  
The teacher can allow to give the German names of the trees, but in a second step they should look up the English (and possibly Latin) names of the trees in a dictionary.

1 	2 	3 
4 	5 	6 
Buche / Beech / Fagus	Kiefer / Pine / Pinus	Eiche / Oak / Quercus
7 	8 	9 
10 	11 	12 
Birke / Birch / Betula	Fichte / Spruce / Picea	Eiche / Oak / Quercus

©2004  
11) Medinggruppe Oberhessen - Fachverlage GWSH & Co. KG Seite 19

## Vorüberlegungen

### Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

- Die Schülerinnen und Schüler gewinnen einen Einblick in Probleme rund um das Thema Waldsterben.
- Sie vergewissern sich die Größe dieses Problems auch in Deutschland und werden zu praktischen Aktivitäten des Baummonitoring angeregt.
- Sie üben verschiedene Lesemethoden und verbessern dabei ihre Lesekompetenz.
- Sie praktizieren unterschiedliche schriftliche und mündliche Methoden der Textarbeit sowie variable Präsentationsformen.
- Sie erweitern ihr botanisches und sprachliches (lexikalisches) Wissen.
- Sie festigen ihre Kompetenzen in verschiedenen Sozialformen sowie in handlungsorientierter Zusammenarbeit mit Lehrern und Fachleuten außerhalb des Englischunterrichts.

### Anmerkungen zum Thema:

Das Thema **“Das Waldsterben und seine Bekämpfung”** lässt sich ausgezeichnet einfügen in Kursthemen, die von der Verantwortung der Gesellschaft und jedes Einzelnen für die Umwelt handeln.

Im Jahre 1984 zeichnete der damalige **Waldschadensbericht** (heute: Waldzustandsbericht) des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft ein gefahrvolles Bild. Medien und Bevölkerung entnahmen ihm: **“Der Wald stirbt.”** Umweltorganisationen und viele Wissenschaftler sahen die Gefahr eines rapiden Abnehmens der Waldbestände nicht nur in Deutschland, sondern auf der ganzen Welt. Als Hauptverursacher wurden vor allem bei uns der **saure Regen** und die mit ihm, mit **Düngemitteln, Autoabgasen** und auf andere Weise in den Boden eingebrachten Gifte ausgemacht. Dies alles hatte zu einem **Nährstoffmangel** geführt, der in manchen Regionen deutlich sichtbare Schäden hinterließ. So schockierten zum Beispiel im Erzgebirge in den 80er-Jahren des 20. Jahrhunderts unübersehbar große Flächen abgestorbener Fichtenwälder.

Noch heute sind **Altlasten** aus dieser Zeit im Boden (nicht nur im Wald) nachweisbar, beispielsweise Schwefelwasserstoff. Auf Grund der Dramatik der Lage widmeten sich Politik und Wirtschaft energisch der Bekämpfung des Waldsterbens. Neben politischen Entscheidungen (**Waldschutzgesetze**) wurden nachhaltige ökonomische Maßnahmen ergriffen: Katalysatoren und bleifreies Benzin für Kraftfahrzeuge wurden verbindlich.

Nur dadurch gelang es weitgehend, dem großflächigen Waldsterben infolge der genannten Ursachen Einhalt zu gebieten. Insofern ist das Bemühen der 80er- und 90er-Jahre durchaus **keine Panikmache** gewesen.

Heute gibt es andere Bedrohungen für den Wald, z.B. den **Klimawandel** und die CO<sub>2</sub>-Anreicherung der Luft sowie vermutlich damit zusammenhängende Invasionen von diversen Schädlingen, die sämtlich vorwiegend Laubbäume betreffen, während der saure Regen vor allem für Nadelbäume gefährlich war.

Die **Waldinventarisierung 2014** hat ergeben, dass trotz der Tatsache, dass der Waldbestand in Deutschland (wie in wenigen anderen Ländern) insgesamt wächst, **jeder vierte Baum bei uns deutliche Blattverluste** aufweist. Ein damit zusammenhängendes Symptom ist z.B. die häufigere Fruktifizierung: Die Buchen tragen in den letzten Jahren alle zwei Jahre viele Früchte anstatt wie früher alle vier Jahre, was die Bäume übermäßig belastet.

Die Wissenschaft ist sich nicht über alle **Ursachen** einig. Möglicherweise besteht heute in hoch entwickelten Ländern ein Nährstoffüberschuss für die Bäume aus Landwirtschaft und Industrie (im Ge-

## 6.53

**Forest Dieback – Real Danger or Scaremongering?****Vorüberlegungen**

gensatz zum früheren Nährstoffmangel). Mit Sicherheit spielen die **globalen Klimaveränderungen**, stärkere Niederschlags- und Temperaturunterschiede im Jahr, wärmere Sommer, häufigere Stürme und anderes mehr eine Rolle beim Waldsterben.

Der Terminus Waldsterben ist insofern immer noch berechtigt. Dem Wald insgesamt geht es in Deutschland nicht schlecht, aber noch lange nicht richtig gut. Aus diesem Grund geben Forstwirtschaft und Politik immer noch **keine Entwarnung**.

Im vorliegenden Unterrichtsbeitrag **“Forest Dieback – Real Danger or Scaremongering?”** werden zum einen sprachlich und fachlich einfache Unterrichtsmaterialien zur Hinführung der Schüler zum Thema angeboten (z.B. zur Festigung der botanischen Kenntnisse) und zum anderen anspruchsvolle überblicksartige Texte aus verschiedenen Regionen der Welt zu dieser Thematik vorgelegt. Immer wieder und zusammenfassend noch einmal zum Abschluss der Einheit wird das Thema Waldsterben auch auf Deutschland und in Form von **hands-on activities** auf die unmittelbare Umgebung der Schüler bezogen.

Die in dieser Unterrichtseinheit abgebildeten Fotografien sind, falls nicht anders angegeben, im Besitz des Autors. Bei Bildern aus dem Internet wurde darauf geachtet, dass sie zur Nutzung und Bearbeitung freigegeben sind.

**Literatur und Internet zur Vorbereitung:**

von *Detten, Roderich*: Das Waldsterben. Rückblick auf einen Ausnahmezustand. Verlag oekom. München 2013.

(ein Überblick über das Thema von den 80er-Jahren des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart)

[www.forstwirtschaft-in-deutschland.de](http://www.forstwirtschaft-in-deutschland.de)

(Diese Webseite enthält aktuelle Informationen über die Forstwirtschaft in Deutschland einschließlich des Gesundheitszustands der Wälder und ihrer Krankheiten sowie anderer Gefahren für Flora und Fauna.)

[www.forestry.gov.uk](http://www.forestry.gov.uk)

(Diese Webseite ist ähnlich umfassend wie die deutsche Forstwirtschaftsseite. Sie enthält darüber hinaus einige sehr gut im Unterricht einsetzbare Videoclips.)

**Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:**

1. Schritt: Trees – Introduction
2. Schritt: Forest Dieback across the World
3. Schritt: What Can You Do against It?

**Autor:** Dr. Rainer H. Berthelmann, Oberstudiendirektor a.D., geb. 1945, studierte Anglistik und Slawistik in Berlin. Neben seinen umfangreichen publizistischen Tätigkeiten als Buchautor sowie als Autor und Herausgeber von Unterrichtsmaterialien (vorwiegend *social studies* zu verschiedenen Regionen, *dictionaries* und *grammar*) ist er als Vorsitzender des Fachverbandes Englisch und Mehrsprachigkeit (E&M) in Sachsen-Anhalt, als Präsident des Gesamtverbands Moderne Fremdsprachen (GMF) und im Bundeswettbewerb Fremdsprachen aktiv.

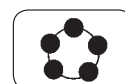
## Unterrichtsplanung

## 1. Schritt: Trees – Introduction

Den *Einstieg* in das Thema **Waldsterben** bildet die Frage *“What do we need the trees for?”* von **Texte und Materialien MW 1<sub>(1)</sub>**, deren Beantwortung lediglich Allgemeinbildung verlangt. Die Schüler sollen entsprechend den **Assignments** zunächst ein *mind mapping* durchführen und dazu den vorgegebenen Kasten benutzen (**Aufgabe 1**). Die Beschränkung auf relativ wenig Platz begrenzt mögliches Überborden. Danach wird die **Aufgabe 2** gestellt: Die Schüler sollen ihre persönlichen Empfindungen und ihr Vorwissen zum Thema Waldsterben artikulieren.



Die Auswertung und der Vergleich der beiden Aufgaben erfolgt im *Unterrichtsgespräch*. Dabei ist die Lehrkraft durchaus ebenfalls gefordert, eigenes Wissen und Erleben einzubringen.



In den **Lösungsvorschlägen** von **Texte und Materialien MW 1<sub>(2)</sub>** werden ausführliche Hinweise und Hintergrundwissen zu beiden Aufgaben gegeben.



Darüber hinaus erhalten die Schüler mit dem *Arbeitsblatt “Trees are ...”* von **Texte und Materialien MW 1<sub>(3)</sub>** die Gelegenheit, selbstständig nachzulesen, **wofür Bäume genutzt werden** (Textteil des Arbeitsblatts), und werden aufgefordert, weitere Produkte aus Holz in den Baumumriss einzutragen. Alternativ in *Partnerarbeit* oder in einem *Unterrichtsgespräch* vergleichen die Schüler abschließend, welche Beispiele für Holzprodukte ihnen eingefallen sind. Obwohl es dabei nicht vorrangig um Erweiterung des *Wortschatzes* geht, werden Schüler und Lehrkraft nicht umhinkommen, hierbei einige Vokabeln nachzuschlagen.



Aus fachlicher Sicht wird das Thema ausgeweitet mit dem Text *“Weltweit schrumpfen die Wälder”* von **Texte und Materialien MW 2<sub>(1+2)</sub>**. Hieran trainieren die Schüler verschiedene *Text- und Mediationsaufgaben*:



**Aufgabe 1:** Wiedergabe eines Fließtextes

**Aufgabe 2:** Wortschatzarbeit am Text

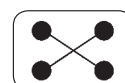
**Aufgabe 3:** Zusammenfassung und Textproduktion

**Aufgabe 4:** Evaluation der Schülerbeiträge im *Unterrichtsgespräch*

**Aufgabe 5:** Interpretation und Präsentation einer *Tabelle*

**Aufgabe 6:** Lesen einer deutschen Internetseite und zusammenfassende Wiedergabe

Diese Aufgaben können verschiedenen *Schülergruppen* übergeben werden. Jede Gruppe berichtet anschließend über ihre Arbeitsergebnisse.



In den **Lösungsvorschlägen** von **Texte und Materialien MW 2<sub>(3)</sub>** werden der Lehrkraft Hinweise gegeben, wie den Schülern die *Arbeit am Text* nahegebracht werden kann. Außerdem erhält die Lehrkraft das Beispiel einer *Vokabelliste* und insbesondere Hinweise und ein *Beispielsummary* für die letzte Aufgabe.



Den letzten Teil der Hinführung zum Thema bildet eine komplexe **botanische Aufgabe**. In *“Do you know the trees?”* von **Texte und Materialien MW 3<sub>(1)</sub>** werden den Schülern sechs Abbildungen von Bäumen und sechs dazu passende Blattdarstellungen in ungeordneter Reihenfolge vorgelegt. Die **Aufgabe** dazu lautet: *Match the trees with their leaves*. Die Schüler sollen die Bilder einander visuell zuordnen und die Bau-



## 6.53

## Forest Dieback – Real Danger or Scaremongering?

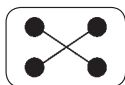
## Unterrichtsplanung

marten benennen. Da nicht die Kenntnis aller englischen Termini vorausgesetzt werden kann, akzeptiert die Lehrkraft zunächst auch Antworten auf Deutsch und eventuell Latein, um schließlich alle drei Namen zusammenzuführen – dem *Mehrsprachigkeitsprinzip* entsprechend.



In **Texte und Materialien MW 3<sub>(2)</sub>** werden die visuellen und verbalen **Lösungsvorschläge** (in Deutsch, Englisch und Latein) gegeben.

## 2. Schritt: Forest Dieback across the World

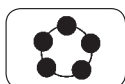


Der Hauptteil im zweiten Schritt konzentriert sich auf *Lektüretexte* für die ganze Klasse und auf Texte, die nach der Methode des *shared reading* von *Arbeitsgruppen* gelesen werden können. In den Unterrichtsmaterialien werden **Beispiele für das Waldsterben** und Möglichkeiten seiner **Bekämpfung** aus verschiedenen Ländern und Kontinenten vorgelegt.

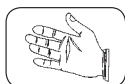


Der Text *“Forest Dieback in Australia”* von **Texte und Materialien M 4<sub>(1+2)</sub>** bietet eine kurze Einführung in einige Begrifflichkeiten. Er und der folgende Text von **M 5** sollten deshalb mit der ganzen Lerngruppe gelesen werden.

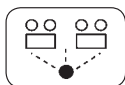
Die **Assignments** zum ersten Text umfassen fünf Aktivitäten:



**Aufgabe 1:** Nach dem Lesen des ersten Absatzes sollen die Schüler zusammenfassen, was unter *dieback* zu verstehen ist, und die Ergebnisse des *Unterrichtsgesprächs* an die *Tafel* bringen.

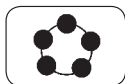


**Aufgabe 2:** Danach wird der gesamte Text mit Wörterbuch gelesen. Üblich ist es, dass Schüler ihre *Wörterbücher* mit in den Unterricht bringen oder solche als *Klassensatz* vorhanden sind; gestattet sind hier aber auch alle Formen von elektronischen Hilfsmitteln (*Handy, Smartphone, elektronische Wörterbücher, ...*) bzw. – wo vorhanden – des *Computerkabinetts*. Da die Qualität der Internetwörterbücher sehr unterschiedlich ist, empfehlen wir den Gebrauch von [www.pons.de](http://www.pons.de).



**Aufgabe 3:** Anhand ihrer bis dahin gewonnenen Erkenntnisse sollen die Schüler einen *Kurzvortrag* über das *Waldsterben* erarbeiten (dies kann in *Gruppenarbeit* erfolgen) und ihn der Klasse präsentieren.

**Aufgabe 4:** Danach wird eine schriftliche oder mündliche Zusammenfassung dessen gefordert, was gegen das *Waldsterben* getan werden kann.



**Aufgabe 5:** Die letzte Aufgabe geht über das bisher Vermittelte hinaus und erfragt, was die Schüler über *Waldsterben* und *Waldkrankheiten* in Deutschland wissen. Dies geschieht in Form eines abschließenden *Unterrichtsgesprächs*.

Aufgrund der weitgehend offenen Aufgaben werden hier **keine Lösungsvorschläge** unterbreitet.



Ebenfalls für eine *Gruppenarbeit* empfiehlt sich der zwei Seiten umfassende Artikel *“Climate-induced forest dieback”* von **Texte und Materialien M 5<sub>(1+2)</sub>**. Die **Assignments** dazu schlagen zwar die Bildung von zwei größeren *Schülergruppen* vor, bei sehr gutem Leistungsstand können alternativ aber auch alle Schüler diesen Text lesen.

## Unterrichtsplanung

**Aufgabe 1:** Die hier vorgeschlagenen beiden Gruppen teilen sich den Text zur Lektüre auf, lesen ihn mithilfe des *Wörterbuchs* und präsentieren der jeweils anderen Gruppe den wesentlichen Inhalt in einem mündlichen *summary*. Zum besseren Verständnis erläutern oder übersetzen sie dabei neue oder schwierige Vokabeln.

**Aufgabe 2:** Im anschließenden *Unterrichtsgespräch* werden die wichtigsten Inhalte und Aussagen des Gesamttextes erörtert.

Der dreiseitige Internetartikel *“Ash dieback in Poland and the UK”* von **Texte und Materialien M 6**<sub>(1-3)</sub> ist so unterteilt, dass er fünf annähernd gleich lange Textabschnitte bietet. Sie sollen von fünf *Gruppen* gelesen werden. Die **Assignments** dazu umfassen sieben Aktivitäten.

**Aufgabe 1:** Diese Aufgabe enthält einen Hinweis auf die Bedeutung des *shared reading* und erklärt die Aufgabe jeder Gruppe.

**Aufgabe 2:** In dieser *Wortschatzaufgabe* sollen sich die Schüler selbstständig ihren individuellen Wortschatz mithilfe von *Wörterbüchern* erarbeiten. Eine Kontrolle ist nicht erforderlich, sie könnte jedoch je nach Ermessen der Lehrkraft zum Beispiel in *Partnerarbeit* erfolgen. Unterstützend steht die Lehrkraft in jedem Fall zur Verfügung.

**Aufgabe 3:** Jede Gruppe soll nun ihren ganzen Text *selektiv* (aufsuchend) lesen und wichtige Stellen hervorheben, um so ihren Schülervortrag vorzubereiten.

**Aufgabe 4:** Die Gruppen erarbeiten gemeinsam einen *Schülervortrag*.

**Aufgabe 5:** Im Mittelpunkt dieses Teilschritts steht die *Schülerpräsentation*. Sie besteht in der Regel aus der *Wiedergabe des Textinhalts* und der *Semantisierung* unbekannter Lexik. Darum ist es sinnvoll zu empfehlen, dass mindestens zwei Schüler den Vortrag gemeinsam gestalten.

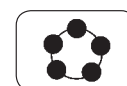
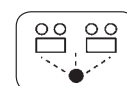
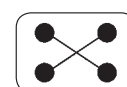
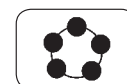
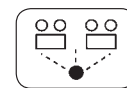
**Aufgabe 6:** Jede Gruppe soll zum Abschluss den Hauptinhalt ihres Kurztexzes in Form von Stichpunkten, einigen Wendungen oder Sätzen an der *Tafel* kurz zusammenfassen. In dieser Aufgabe werden als weitere mögliche Medien für die Notierung der *abstracts* OHP oder Smartboard erwähnt, wohl wissend, dass dies immer von der technischen Ausstattung der Schulen abhängt.

**Aufgabe 7:** Diese Aufgabe bezieht das Thema auf die nähere Umgebung der Schüler. Sie sollen sich, zunächst rein verbal, in einem *Unterrichtsgespräch* mit möglichen Problemen in Bezug auf die Wald- und Baumgesundheit in ihrer Region auseinandersetzen.

In **Texte und Materialien M 6**<sub>(4)</sub> werden zu allen Aufgaben **Lösungsvorschläge** gegeben. Insbesondere erhält die Lehrkraft Hinweise auf jene Inhalte (*abstracts*), die die Schüler an der *Tafel* kurz zusammenfassen sollen.

Die folgenden vier Texte, die entweder als *Hausaufgabe* oder in der nächsten Unterrichtsstunde eingesetzt werden, sind für die Arbeit in vier *Gruppen* vorgesehen.

Die Schüler jeder Gruppe erhalten einige weitgehend ähnliche bzw. identische sowie mehrere unterschiedliche Aufgaben. Diese Art des *shared reading* besitzt eine Reihe von Vorteilen: Die Schüler werden entlastet (nicht jeder muss alles lesen), sie festigen ihre Teamarbeitskompetenz (beim Lesen und Bearbeiten des Textes in einer Gruppe), sie müssen sich bei der Präsentation ihrer Ergebnisse auf andere einstellen bzw. trainieren beim Zuhören ihre Hörverstehenskompetenz u.a.m.

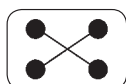


## Unterrichtsplanung

## Zur Arbeit in den vier Lesegruppen:

Lesegruppe 1

erhält den Artikel "Chalara dieback of ash in the UK" von **Texte und Materialien M 7<sub>(1+2)</sub>**. Thema ist die durch Pilzbefall ausgelöste **Eschenwelke** (auch Eschentriebsterben genannt).



**Aufgabe 1:** Zuerst soll der Text *global gelesen* werden, ohne *Wörterbuch*, um mit den Schülern das überfliegende Lesen zu üben. Dieser Teilschritt ist insofern auch als *selectives Lesen* zu verstehen, als sich die Schüler dabei einen Überblick über den wesentlichen Inhalt des Textes verschaffen und diesen der Klasse mitteilen sollen.

**Aufgabe 2:** Nach dem *globalen Lesen* erarbeiten sich die Schüler zur Vorbereitung des *detaillierten Lesens* den neuen Wortschatz mithilfe des *Arbeitsblatts* von **Texte und Materialien MW 7<sub>(3)</sub>**.

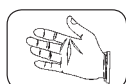
**Aufgabe 3:** Zur Vorbereitung der weiteren Aufgaben folgt eine *Wortschatzarbeit*. Die Schüler sollen Wörter und Wendungen erkennen, markieren und in eigener Verantwortung festhalten, die sie für ihre künftige eigene *Sprachproduktion* für nützlich halten.

**Aufgabe 4:** In *Partnerarbeit* wird sodann jeder Abschnitt des Textes in ein oder zwei komplexen Sätzen zusammengefasst. Zur *Selbstkontrolle* lesen sich die Schüler ihre Sätze vor und testen, ob diese sowohl kommunikativ verständlich als auch sprachlich weitgehend richtig sind.

**Aufgabe 5:** Zur Erweiterung ihres Wissens zum Thema "Chalara" beschreiben und interpretieren die Schüler außerdem die *Karte* zur Verbreitung der Krankheit (**Texte und Materialien M 7<sub>(4)</sub>**). Dies ist eine der Aufgaben, von denen in den Abiturstandards erwartet wird, dass Schüler sie bewältigen können.

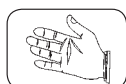


**Aufgabe 6:** Zur weiteren Wissensanreicherung sehen sich die Schüler – entweder zu Hause oder auf Gruppen aufgeteilt in der Schule – ein *Videoclip* an, in dem es um die Symptome der Krankheit geht. Zur Vorentlastung werden den Schülern einige Vokabeln gegeben, die im Clip vorkommen und die sie mithilfe des *Wörterbuchs* erschließen sollen: *grey bark, black buds, leafstalks, stem, discoloration, diamond-shaped lesions*. Erforderlichenfalls müssen einige Passagen des Clips mehrfach vorgespielt werden.



**Aufgabe 7:** Die beiden letzten Aufgaben sind *handlungsorientiert*. Die Schüler werden aufgefordert zum Aufsuchen kranker Eschen in der eigenen Region und zu deren schriftlicher *Dokumentation*.

Die Art der Dokumentation kann von den hier unterbreiteten Vorschlägen abweichen. Das Hauptziel dieses Teilschritts besteht neben dem Erwerb botanischer Erkenntnisse darin, dass die Schüler aus ihren *handlungsorientierten Aktivitäten* Sprachproduktion und authentische Kommunikation ableiten.



**Aufgabe 8:** Zum Schluss wird die vorangegangene Aufgabe erweitert auf den ebenfalls *handlungsorientierten* Vorschlag, eine längerfristige Bauminspektion vorzunehmen. Spätestens an dieser Stelle ist es nützlich, wenn die Schüler *fächerübergreifend* mit einem Biologielehrer, einem Mitarbeiter der Forstwirtschaft oder anderen Fachleuten kooperieren und sich von ihnen weitere Anregungen geben lassen. Die Ergebnisse dieser Aktivität gehen über den Englischunterricht hinaus und werden sinnvollerweise im Biologieunterricht oder – bei entsprechender Qualität – in den regionalen Behörden ausgewertet.



In **Texte und Materialien MW 7<sub>(5)</sub>** werden lediglich die **Lösungsvorschläge** für die Aufgabe 2 gegeben, nämlich ein Beispiel für die Wortliste.

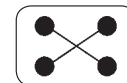
## Unterrichtsplanung

Lesegruppe 2

liest den Text "Acute oak decline in the UK" von **Texte und Materialien M 8<sub>(1+2)</sub>**. Nach einer allgemeinen Einführung in das Thema geht es hier um **Symptome des Eichensterbens** und Möglichkeiten seiner Vorbeugung. Die Schüler erhalten hierzu sechs Aufgaben.



**Aufgabe 1:** Wie die anderen Gruppen sollen auch die Schüler dieser Gruppe den Text vor seinem genaueren Ergründen *global lesen* und der Klasse über die wichtigsten Inhalte und Botschaften Mitteilung machen.

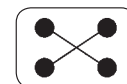


**Aufgabe 2:** Danach werden wie in der anderen Gruppe diejenigen Wörter und Wendungen *semantisiert*, die für die künftige Textproduktion der Schüler nützlich sein können.

Hier und an anderer Stelle wird empfohlen, die Warteinheiten ins Deutsche zu *übersetzen*. Dies ist aufgrund der Fachthematik und der gewünschten Kooperation mit Fachleuten sinnvoll.



**Aufgabe 3:** In *Partnerarbeit* werden danach die einzelnen Absätze in jeweils ein, zwei Sätzen zusammengefasst und mithilfe des Partners auf ihre fachliche und sprachliche Richtigkeit überprüft.



**Aufgabe 4:** Wie in den anderen Gruppen sollen sich die Schüler (zu Hause oder in der Schule) zusätzlich ein *Videoclip* ansehen, in dem es um Erkennungsmerkmale der Eichenschäden geht. Als *Vorentlastung* werden zur selbstständigen *Wortschatzarbeit* diese Vokabeln gegeben: *deterioration, mature tree, advanced decline, drag stress, weeping patch, bleed, cambium layer, to hatch, to recover*.

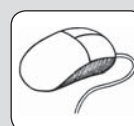


**Aufgabe 5:** Dies ist erneut eine *handlungsorientierte* Aufgabe. Die Schüler werden aufgefordert, kranke Eichen in ihrer Region aufzusuchen und zu dokumentieren.



**Aufgabe 6:** Zusätzlich wird den Schülern angeboten, sich anhand der auf dieser Seite abgebildeten statistischen Darstellung "Entwicklung der Eichenschäden seit 1984" grob darüber zu orientieren, wie sich der Gesundheitszustand der Bäume in den letzten Jahrzehnten verschlechtert hat. Ihre Erkenntnisse und ihren Kommentar dazu sollen sie in die *Schülerpräsentation* zu diesem Thema einfließen lassen.

Eine **farbige Version** der Statistik zu Aufgabe 6 finden Sie in der digitalen Version dieser Unterrichtseinheit auf [www.edidact.de](http://www.edidact.de) unter Sekundarstufe → Englisch Sekundarstufe II → Various Projects – Projekte und Ideen oder unter dem auf **M 8<sub>(2)</sub>** angegebenen Link.



Der Download der digitalen Version dieser Unterrichtseinheit ist für Sie als Abonnent(in) kostenlos!

Lesegruppe 3

setzt sich anhand des Textes "Horse chestnut leaf miner throughout Europe" von **Texte und Materialien M 9<sub>(1+2)</sub>** mit der in den letzten Jahren auch in Deutschland immer akuter werdenden **Kastanienkrankheit** auseinander. Ihre Bekämpfung ist sehr schwierig. Eine hilfreiche Vorbeugungsmaßnahme ist das konsequente Einsammeln des geschädigten Laubs. Dies ist jedoch mit großen Schwierigkeiten verbunden. In Berlin hat die Maßnahme allerdings gute Erfolge gezeitigt.





# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Forest Dieback - Real Danger or Scaremongering?*

Das komplette Material finden Sie hier:













[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



©2004 - Arbeitsblätter Sekundarstufe  
**6.53 Forest Dieback - Real Danger or Scaremongering?**  
Texte und Materialien - MW 3<sub>11</sub>

**Lösungsvorschläge zu Texten und Materialien MW 3<sub>11</sub>**

Match the trees with their leaves. Then name the trees. Which of you knows the trees and their leaves best?  
The teacher can choose to give the German names of the trees, but in a second step they should look up the English (and possibly Latin) names of the trees in a dictionary.

1 	2 	3 
4 	5 	6 
Buche / Beech / Fagus	Kiefer / Pine / Pinus	Eiche / Oak / Quercus
7 	8 	9 
10 	11 	12 
Birke / Birch / Betula	Fichte / Spruce / Picea	Eiche / Oak / Quercus

©2004  
HJ Meding/Gruppen Oberhessen - Fachverlage GIBB & Co. KG Seite 19